Auktionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): **- (1962)**

Heft 57

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV. Auktionen

Weinmüller, München, 11.—12. April 1962

In München fand bei Weinmüller die Versteigerung der Sammlung deutscher Fayencen von Igo Levi († 1961) anhand eines reich ausgestatteten Kataloges, der alle 435 Objekte, zum Teil farbig, abbildete, statt. Das Ergebnis der Auktion von 540 000 DM bei einer Schätzung von 340 000 DM zeigte, dass Publikum und öffentliche Sammlungen das Angebot einer geschlossenen privaten Sammlung zu honorieren wissen. Der Preis von 22 000 DM für eine grosse Nürnberger Renaissance-Kachel mit dem Porträt der Jacobäa von Bayern bedeutet einen Rekord auf dem Gebiet der deutschen Fayencen. Käufer war der New Yorker Händler Edward Lubin, der um 15 000 DM auch das Gegenstück, den Gemahl Jacobäas, Herzog Wilhelm IV. von Bayern, erwarb. Andere Fürstenporträts von diesem um 1550 in Nürnberg entstandenen Ofen gingen an das Berliner Museum (11 000 DM) und die Erben Igo Levi (7000 DM). Sie sicherten sich auf Auktionswege einige andere Hauptstücke, wie den Schretzheimer Mohren für 9500 DM, den Ansbacher Walzenkrug mit Hirschen für 7500 DM, den Nürnberger Walzenkrug mit Jagdszenen für 18 500 DM.

Sehr gesucht waren die beiden Höchster Vasen mit frei umgesetzten chinesischen Motiven, die 9500 DM (Lubin, New York) und 6000 DM brachten. Die naiv mit deutschen Blumen bemalten Krüge der schwäbischen und bayerischen Manufakturen erfreuten die Liebhaber dieser deutschen Volkskunst, die oft das Mehrfache der Schätzung bieten mussten, um den Zuschlag zu bekommen. Preise zwischen 300 und 1200 DM waren keine Seltenheit, manche Stücke, wie der Künersberger Walzenkrug mit Jagdszenen (2600 DM), der Friedberger Enghalskrug mit Pägonienblüten (2300 DM) und der Schretzheimer Bierkrug (3200 DM), die das Museum Ulm ersteigerte, wurden mit 2000 bis 3000 DM bezahlt.

Sensation machten die als Tafelaufsatz gedachten Figuren als Kerzen- und Gewürzschalenhalter, deren farbiger Reichtum, deren lustige, die Türken, Neger und schönen Damen leicht karikierenden und übersteigernden Formen ein barockes Tafelfeuerwerk veranstalteten. Der Höchster (wahrscheinlich Künersberg) galoppierende Schwarze Husar brachte 9000 DM (New York), der Türke aus Schretzheim 12 000 DM (Bayerisches National-Museum gegen New York), der Neger der gleichen Manufaktur 9500 DM (Erben Levi gegen Stuttgart). Die deutschen Kunstgewerbemuseen in Hamburg, Berlin, Stuttgart, die schwäbischen Heimatmuseen in Memmingen und Crailsheim waren unter den Käufern. Schweizer Sammler sah man neben französischen und englischen Händlern bieten. Selbst die Bücher aus der Fachbibliothek des Sammlers brachten Rekordpreise. (Der «Weltkunst» entnommen 1. 5. 1962, sig. E. G.)

Galerie Koller, Zürich, Mai 1962

Eine kleine Sammlung schöner Porzellane und Fayencen wurden zum Kauf angeboten, worunter Frankenthal, Ludwigsburg, Meissen, Niederviller mit einer seltenen Bouquetière, Nyon und Zürich. Eine Kumme Meissen, 1. Hälfte 18. Jahrhundert, ging vom Schätzungswert 1500 Fr. auf 2400 Franken.

Galerie Fischer, Luzern, Juni 1962

Über hundert Nummern an Porzellanen wurden unter reger Anteilnahme des Publikums versteigert. Die Manufakturen Limbach, Wallendorf, Höchst, Nymphenburg, Meissen, Zürich und Nyon waren vertreten. Ein Limbacher Reiter in roter Uniform brachte 1500 Fr., ein Paar Girandolen mit Ludwigsburger Figuren auf vergoldeten Bronzesockeln 6500 Fr., eine Höchster Gruppe, zwei Putten, 2100 Fr. Die Meissner Truthenne, ein Kändlermodell, wurde mit 4300 Fr. zugeschlagen, und der schöne dreiflammige Tischleuchter in Bronze mit Porzellangruppen, Meissen, stieg auf 13 500 Fr. Ein Kändler Kakadu aus der Sammlung des Prinzen Marc Antonio Borghese wechselte seinen Besitzer mit 9800 Fr., während der Satz der fünf kleinen Meissner Vasen mit Bronzemontierung auch 10 000 Franken brachte. Das seltene Nyon-Butterplättchen erreichte den Preis von 2400 Fr., eine Zürich-Kaffeekanne 2000 Fr., eine Schäfergruppe von Hannong Strassburg 2600 Fr. und ein Delfter Papagei, um 1700, 2100 Fr.

Weinmüller, München, Juni 1962

Unter den Keramiken finden sich italienische Produkte, wie eine Urbinoschale, datiert 1547, portugiesisches Geschirr, Platten aus Kleinasien, Strassburger Fayencen und deutschen Walzenkrüge. Ferner eine prachtvolle Hafnerarbeit aus dem Niederrhein, eine Emmerich-Schüssel mit plastischer Kreuzesabnahme, um 1700. Beim Porzellan waren die Manufakturen Meissen, Wien, Berlin, Nymphenburg und Fürstenberg vertreten, die letztere mit einem schönen Kaffeeservice mit Landschaftsdekor, und Ludwigsburg mit einer Jagdgruppe, Modell von Lejeune, um 1760.